

Korrektur an den Aktienbörsen...

Die Aktienmärkte haben sich dieses Jahr bislang von der sehr starken Seite gezeigt. Ein erster kleiner Rücksetzer aufgrund sich verstärkender Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China wurde im Juni schnell ausgebügelt und neue Rekordwerte wurden erreicht. Die jetzige Korrektur von mittlerweile etwas mehr als 5% scheint wieder mit dem Handelskrieg zusammenzuhängen. US Präsident Trump hat sich entschieden, den vereinbarten Waffenstillstand mit China aufzuheben und ab September weitere, neue Zölle auf einen Warenwert von über 300 Mia USD pro Jahr zu erheben. Die Aktienmärkte haben sofort reagiert und relativ deutlich nachgegeben.

...schon wieder zu Ende?

Gestern Mittwoch (7. August) nun hat die US Börse intraday von den Tiefstständen bis ins Closing über 2% zulegen können, heute Donnerstag starten wir mit weiteren +0.7%. Ist die Korrektur also bereits wieder vorbei? Ich habe die technische Seite kurz analysiert. Ein Intraday-Reversal, wo der Tagesschlusspreis mehr als 2% über dem Tagestiefst lag, ergab in der Vergangenheit leider keine klare Aussage zur Performance über den nächsten Tag/Woche/Monat.

Fundamentaldaten sprechen gegen ein Ende der Korrektur

Die Bewertungen der US Börse war bereits sehr hoch, obwohl letztes Jahr wegen der US Steuerreform die Gewinne der US Firmen relativ stark angestiegen sind. Dieses Jahr nun tun sich die US Firmen schwerer mit weiteren Gewinnsteigerungen. Im Gegenteil sind die letzten gemeldeten Gewinne gar tiefer als im Vorjahr, auch im dritten Quartal dürften die Gewinne sinken. Die Erwartungen der Analysten sind aber für die danach folgenden Quartale sehr positiv, was den Aktienmärkten Rückenwind gibt.

Wir sind da skeptischer. Zum einen dauert der Handelskrieg – und das ist es mittlerweile geworden zwischen den USA und China – schon wesentlich länger als anfänglich angenommen. Auswirkungen sind bereits sichtbar. Verschiedene Konjunkturindikatoren sind gesunken und weiter vorlaufende Indikatoren wie Umfragewerte ISM, PMI, ... zeigen bislang keine Erholung an.

Wir müssen aber gar nicht so weit gehen. Auch wir in Europa tun uns schwer. Der Brexit-Prozess dauert ebenfalls schon länger als geplant und das Risiko eines harten Brexits hat zugenommen, die Gesprächsbereitschaft scheint schon besser gewesen zu sein.

Aus gänzlich anderen (historischen) Gründen gibt es neu nun auch zwischen Japan und Südkorea Zwistigkeiten, welche im Halbleiter/Elektronikbereich Probleme in den Lieferketten verursachen können. All dies spricht unserer Meinung nach eher gegen starke Gewinnanstiege Ende 2019 bzw. im 2020.

Immerhin hat die FED noch etwas ‚Pulver‘. Sie hat die Zinsen um 0.25% gesenkt, weitere Senkungen sind wahrscheinlich. Selbstverursacht schwieriger ist da die Lage der EZB. Sie hat unter dem ultraexpansiven Draghi die Zinsen gar nie angehoben, weitere Senkungen in noch negativere Regionen sind mittlerweile schwierig dank der Möglichkeit, auf Bargeld auszuweichen.